

LITERARISCHE TEXTE IM FREMSPRACHENUNTERRICHT

Muhammet KOÇAK ()*

Zusammenfassung

Diese Studie beschäftigt sich mit den Verwendungen der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht. Die Behauptung bezüglich der Vorurteile “Gedichte seien meistens komplexe Formen und seien für Fremdsprachenunterricht nicht geeignet” wurde in dieser Studie thematisiert. Da Gedichte –im Gegensatz zu den anderen literarischen Gattungen- aus ein Paar wörtlichen Versen bestehen, sollten sie nicht als komplexe Formen betrachtet werden. Um dieses Argument zu bekräftigen und zu zeigen, dass Gedichte im Fremdsprachenunterricht verwendet werden können, wurde ein Gedicht von Christian Morgenstern analysiert. Nebenbei wurde festgestellt, dass wegen den häufigen Sprachspielen die Gedichte von jeder Person auf verschiedene Weise wahrgenommen und interpretiert werden. Demgemäß können Gedichte besonders für Konversationsunterrichte ein Material werden und dazu dienen, dass der Unterricht noch unterhaltsamer abläuft.

Schlüsselwörter: *Fremdsprachenunterricht, Deutsch als Fremdsprache, Gedicht, Gedichte im Fremdsprachenunterricht, Literarische Texte im Fremdsprachenunterricht*

Yabancı Dil Eğitiminde Edebi Metinler

Özet

Edebi eserlerin yabancı dil öğretiminde kullanımlarının araştırıldığı bu çalışmada çeşitli edebi türler arasında özellikle insanların anlama ve yazma konusunda zorluklar yaşadıkları bir tür olan “şiir” konusu ele alınmıştır. Şiir konusunda oluşan bu önyargılara rağmen şiirin yabancı dil eğitiminde kullanılabilirliğini göstermek amacıyla Alman yazar Christian Morgenstern’in bir şiiri analiz edilmiştir. Derslerde şiirlerin diğer edebi türlere nazaran birkaç kelimelik mısralardan oluşmasının ön plana çıkarılmasıyla öğrencilerin şiire karmaşık ve dolaşık bir yapı gözüyle bakmalarının önüne geçilebileceği gözler önüne serilmiştir. Ayrıca üstü örük ifadelerin fazlasıyla yer aldığı şiirler herkes tarafından farklı algılanmakta ve yorumlanmakta olduğu tespit edilmiştir. Bunun da özellikle konuşma becerisi dersleri için bir malzeme oluşturduğu ve derslerin daha zevkli geçmesini sağladığı ortaya çıkarılmıştır.

Anahtar Kelimeler: *Yabancı Dil Eğitimi, Alman Dili Eğitimi, Şiir, Yabancı Dil Eğitiminde Şiir Kullanımı, Yabancı Dil Eğitiminde Edebi Metinler*

*) Dr. Gazi Üniversitesi Gazi Eğitim Fakültesi Yabancı Diller Eğitimi Bölümü Alman Dili Eğitimi Anabilim Dalı (e-posta: muhammetkocak@gazi.edu.tr)

Einleitung

Koppensteiner (2001: 14-16) führt zahlreiche inhaltliche, sprachliche und methodisch-didaktische Argumente auf, die den Einsatz literarischer Texte im Sprachunterricht rechtfertigen. Zusammenfassend lassen sich folgende Gründe vorbringen:

Literatur beinhaltet ein enormes Potential für interessante Lernsituationen. Ein Gedicht, eine Kurzgeschichte, einen Roman kann man überall lesen; die aus dem Lehrbuch erlernten Dialoge dagegen lassen sich in der Realität nicht so leicht umsetzen.

Die Arbeit mit literarischen Texten schafft authentische Kommunikationssituationen; Situationen also, die echte Kommunikation ermöglichen.

Literatur leistet einen Beitrag zum Erwerb von Bildung und bietet „Deutsch für Köpfe“ an. Deutschlernende erleben mit der Sprache zugleich ein Stück spezifisch deutscher (österreichischer, schweizerischer etc.) Kultur.

Koppensteiner weist zitiert seinen Gesichtspunkten darauf hin, dass man die Literatur im Fremdsprachenunterricht bewusst einsetzen sollte, da man sich dadurch auch mit der Kultur des Geschriebenen auseinandersetzt und dadurch das Lernen dieser fremden Sprache vereinfacht.

Fremdsprachenunterricht wird von Bauer (2003: 284) als Verstehensunterricht begriffen, in dem Literatur nicht nur als zusätzliches Angebot, als Motivationshilfe, Auflockerung, Spielform oder als gelegentliche Entspannung für die Lernenden geduldet wird, sondern Anlass zum Sprechen gibt, wobei die Lernenden ihre eigene Erfahrungswelt ins Spiel bringen können.

Die Schüler werden mit dem Arbeiten literarischer Texte meistens mit der realen Welt konfrontiert, wobei sie die Möglichkeit haben sich beim Unterricht zu beteiligen, da sie auch eigene Erfahrungen und Wissen über das Thema referieren können.

Die „Rezeption“ eines Textes ist nicht unbedingt gleich, aber doch von gleichem Rang und von gleicher Bedeutung wie die „Intention“ seines Autors. Die Frage „Was will der Autor sagen?“ erfährt also gegenüber der Frage „Was sagt DIR das? Wie verstehst DU das?“ eine Abwertung. Deshalb sind die Äußerungen jeder/jedes Lesenden legitim und wichtig. (Helmling/Wackwitz 1986: 12-13.; Koppensteiner 2001: 33-35)

Der Schüler hat also bei seinen Argumentationen nicht die Angst davor, dass das was er sagt, falsch sein könnte, denn die Interpretation eines literarischen Textes ist individuell und daher auch variabel. Der Schüler fühlt sich nicht eingeengt und kann seine Meinung frei äußern, wobei er ungezwungen auch die fremde Sprache zum Einsatz bringt.

Im Unterricht verwendete Texte müssen – so eine u.a. von Koppensteiner (2001: 42-44) geäußerte Forderung – dem intellektuellen Niveau, der Vorbildung, dem Erfahrungshorizont und der Altersstufe der Lernenden entsprechen. Beim Einsatz der literarischen Texte muss man also darauf achten, dass die eingesetzten Texte der Altersgruppe entsprechen und dass die Texte auch die Schüler anspricht. Denn, vom Lehrer präzise durchdachte und dem Unterricht entsprechend eingesetzte Texte, verleiten den Schüler zum Sprechen und

damit auch das unbewusste Verwenden der fremden Sprache.

Koppensteiner (2001: 18-19) bekräftigt diesen Befund folgendermaßen:

Die Literatur nahm im Fremdspracheunterricht im Allgemeinen und im DaF-Unterricht im Besonderen einen unterschiedlichen Stellenwert ein. Lange galt sie als Basis einer humanistischen Bildung, der Fremdsprachenunterricht war ihr untergeordnet. Anders ausgedrückt: Der Sprachunterricht war weitgehend auf das Ziel Literatur ausgerichtet. Auf der anderen Seite steht die Einstellung, dass fremdsprachenlehre und Literatur, aus verschiedenen Gründen, schlecht zusammenpassen bzw. dass Literatur im DaF-Unterricht im Sprachunterricht überhaupt nichts zu suchen habe. Es gibt zahlreiche Argumente gegen Literatur im DaF-Unterricht, die sich jedoch alle weitgehend entkräften lassen. Heute besteht unter den Experten Einigung darüber, dass Literatur, sofern sie richtig aufbereitet wird, sehr wohl ihren Platz im Sprachunterricht hat, und zwar von Anfang an.

Scheibler (2007: 183) nach ist das Lernen auf diese Art und Weise produktiver, effektiver und motivierter. Ihm nach werden beim ganzheitlichen Lernen u. a. Phantasie und Kreativität gefördert, sprachliche Handlungskompetenz gestärkt, Motivation hervorgerufen.

Weller (1989: 254) argumentiert für den literarischen Text:

„Der fremdkulturelle Literaturunterricht ist ein unschätzbare Weg zum Verstehen anderer Völker und Kulturen wie auch zum Verstehen der eigenen Kultur. Literatur lesen bedeutet, vertiefte Welterfahrungen machen, die instruktive Überlegenheit eines literarisch vorgespielten Modells, d.h. verdichteter Wirklichkeit erfahren. In fiktionalen Texten erlebt der Schüler dasselbe lebensweltliche Problem eindrucksvoller und motivierender als im landeskundlichen Unterricht. In der Bedeutungsstruktur literarischer Texte erschließt sich für den jugendlichen Leser Wirklichkeit auf besondere Weise, erweitert sich durch die Formen poetischer Sinnkonstitution sein Selbst- und Weltverständnis“

Die Argumentation von Weller bestärkt unsere Auffassung, dass der Einsatz literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht den Schüler motiviert und gleichzeitig geben diese Texte den Schülern die Möglichkeit, andere Kulturen kennenzulernen.

Wierlacher (1993: 112) bestärkt diese Ansicht folgendermaßen:

Literarische Texte haben [infolgedessen] die besondere Fähigkeit, der kulturellen Außenbetrachtung Brücken zu bauen, über die interessierte Leser ohne umfängliche Vorerkundungen des anderen Ufers gehen können, um im weiten Feld kultureller Alteritäten mit diesen auch sich selber zu entdecken und ihr Sosein dadurch zu verändern“

Literarische Texte sprechen den Leser an, sie veranlassen den Leser, seine Lebenserfahrungen mit dem Text zu verknüpfen. Literarische Texte ermöglichen die Beteiligung des Lesers, welche bei den Sachtexten schwieriger ist. Sie können den Schüler dazu bringen, mit der fremden Sprache umzugehen. Und weil diese Texte auch meistens reale Texte sind, ist das hineinversetzen in die Situation einfacher.

Wenn man die Schüler fragen würde, welche Art von literarischen Texten, Lyrik,

Epik oder Drama, sie bevorzugen würden, so würde sich die Mehrheit gegen die Lyrik entscheiden. Allgemein kann man behaupten, dass die Lyrik auch in der Muttersprache schwer verständlich ist, deshalb ist ein solches Ergebnis für den Fremdsprachenunterricht auch unumstritten. Doch muss man die Schüler dazu bringen das Ganze nicht als ein Gedicht zu behandeln, sondern sie müssen versuchen das Gedicht in Einzelstücke zu zersetzen.

Das Gedicht von Christian Morgenstern, ist ein sehr einfaches und auch übersichtliches Gedicht, welches leicht zu zerlegen ist. Wenden wir uns nun diesem Gedicht zu:

Leere
Mein Herz ist leer,
ich liebe dich
nicht mehr.

Erfülle mich!
Ich rufe bitterlich
nach dir.

Im Traume zeig
dich mir
und neig
dich zu mir her!

Erfülle mich
mit dir
auf ewiglich!

Ich trag's nicht mehr, -
ich liebe dich
zu sehr.

Dieses Gedicht besteht aus insgesamt 16 Zeilen, diese wurden in 5 Strophen unterteilt. Keine Zeile hat mehr als 4 Wörter, wobei diese Wörter auch leicht verständlich für den Fremdsprachenlerner sind. Wenn Schüler dieses Gedicht lesen und verstehen, was unserer Meinung nach nicht so schwer sein sollte, wird die Behandlung der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht nicht mehr zum Problem. Die Ängste, die man vor der Behandlung literarischer Texte hatte, verwandeln sich zu positiven Gefühlen.

Schlussfolgerung

Als Fazit kann man sagen, dass die Auseinandersetzung mit literarischen Texten die Schüler zur Kommunikationsintention bringt. Der Schüler liest zum Beispiel das oben aufgeführte Gedicht und geht auch von seinen eigenen Erfahrungen aus und versucht sich in der fremden Sprache zu äußern. Möglich ist sogar, dass der Schüler versucht sich auf einem hohen sprachlichen Niveau auszudrücken.

Der Schüler lernt durch diese Texte eine andere Kultur und Weltauffassung kennen, welches wichtig für das Erlernen einer Fremdsprache ist.

Literaturverzeichnis

- Anna, Bauer (2003). Literatur im DaF-Unterricht: Die Verwandlung Franz Kafkas und ihre didaktische Aufbereitung für russische Studierende. In: Germanistisches Jahrbuch GUS „Das Wort“ (S. 283-298).
- Helmling, Brigitte & Wackwitz, Gustav (1986). Literatur im Deutschunterricht am Beispiel von narrativen Texten. München: Hueber Verlag.
- Koppensteiner, Jürgen (2001). Literatur im DaF-Unterricht. Eine Einführung in produktiv-kreative Techniken. Wien: ÖBV & HPT.
- Scheibler, Olga (2007). Märchen im frühne DaF/DaZ-Unterricht – ganzheitlich und handlungsorientiert. In: Fortschritte im frühen Fremdsprachenunterricht. Auf dem Wege zur Mehrsprachigkeit. Tübingen: Narr.
- Weller, Franz-Rudolf (1989). Lesebücher, Lektüren, Anthologien, Textsammlungen. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke Verlag.
- Wierlacher, Alois (1993). Kulturwissenschaftliche Xenologie. Ausgangslage, Leitbegriffe und Problemfelder. In: Kulturthema Fremdheit. Leitbegriffe und Problemfelder kulturwissenschaftlicher Fremdeheitsforschung. München: Iudicium.